

BA Politik und Organisation

Studierhinweise zu den Kursen im Modul 2.2

Im Fokus des Moduls 2.2 steht die vergleichende politikwissenschaftliche Analyse von Demokratien, zum einen in Form von westlichen Regierungssystemen und zum anderen unter der Perspektive der Systemtransformation von autokratischen zu demokratischen Regimen. Deshalb ist es sinnvoll, sich zunächst mit wichtigen methodischen Anknüpfungspunkten für die vergleichende Politikwissenschaft zu befassen. Ein geeigneter Start ist deshalb, mit dem Wahlpflichtkurs „Comparative Political Analysis“ (Kurs 34662) von Guy Peters zu beginnen. Hier werden nicht nur die zentrale Begriffe und Kategorien der vergleichenden Politikwissenschaft erläutert und die elementaren Vergleichsmethoden und –anlagen aufgezeigt, sondern zugleich die Probleme und Schwierigkeiten aufgezeigt, die mit den jeweiligen Analyseschritten verbunden sind. Alternativ kann der Kurs „Qualitative Politikanalyse“ von Blatter/ Janning/ Wagemann (Kurs 33211) belegt werden. Auch hier werden komparative Verfahren behandelt und zugleich einzelne Bereiche der empirischen Forschung in qualitativer Hinsicht vertieft.

Anschließend empfiehlt es sich als nächstes, sich mit den wichtigen Grundbegriffen und Grundtypen des vergleichenden Vorgehens, die im Kurs „Westliche Regierungssysteme“ (Kurs 04666) von Jürgen Hartmann gelegt werden, zu beschäftigen. Hierbei werden Sie zudem mit den Grundzügen ausgewählter westlicher Regierungssysteme vertraut. Um diese Kenntnisse zu vertiefen, sollten Sie, wenn Sie diesen Kurs bearbeitet haben, mit dem Vergleichsland Frankreich und dem Studienbrief „Frankreich – Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ (Kurs 04670) von Henrik Uterwedde / Joachim Schild weiter machen. Hierbei erhalten Sie darüber hinaus einen Überblick über wichtige Aspekte unseres Nachbarlandes, der über den engeren Bereich des Regierungssystems hinaus gehen.

Last, but not least sollten Sie sich Kenntnisse und Herangehensweisen aneignen, um Ihren Fokus über die Analyse westlicher Regierungssysteme hinaus zu erweitern. Einen wichtigen Schritt hierzu leistet der Kurs Systemtransformation (Kurs 04663) von Wolfgang Merkel. Dieser Kurs verdeutlicht die Relevanz der globalen Demokratisierungsprozesse, die im letzten Drittel des letzten Jahrhunderts eingesetzt haben. Er behandelt Ursachen, Formen des Übergangs von autokratischen zu demokratischen Regimen und Möglichkeiten der Konsolidierung der jungen Demokratien. Er bereitet somit die Grundlage für eine differenzierte Beurteilung der Welt bestehender Demokratien.